

Jede Kirchengemeinde soll einen Energiebeauftragten haben



Eine Auftaktveranstaltung zum Energiemanagement in den evangelisch-lutherischen Kirchenkreisen Emden-Leer und Rhaderfehn fand im Lutherhaus in Leer statt, eine weitere ist am 27. Mai im Evangelischen Bildungszentrum Potshausen. Foto: Dübbel

Auftaktveranstaltung zum Energiemanagement der Kirchenkreise Emden-Leer und Rhaderfehn in Leer / Gleiches Angebot am 27. Mai in Potshausen

„Energie einsparen, Betriebskosten senken, Klima schützen: Diese Ziele kann jede Kirchengemeinde realisieren.“ Das sagte Umweltreferent Reinhard Benhöfer vom Haus kirchlicher Dienste der hannoverschen Landeskirche im Lutherhaus in Leer. Dort sprach er in einer Auftaktveranstaltung zum Energiemanagement in den evangelisch-lutherischen Kirchenkreisen Emden-Leer und Rhaderfehn.

Das Energiemanagement ist Teil des Gebäudemanagements. Um dieses kümmert sich seit Beginn dieses Jahres im Kirchenamt Leer Sandra Martin für die beiden Kirchenkreise. Sie hatte Vertreter der Kirchengemeinden eingeladen. Eine gleiche Veranstaltung wie in Leer findet am Dienstag, 27. Mai, im Evangelischen Bildungszentrum Potshausen ab 18.30 Uhr statt. 20 Teilnehmer waren in Leer dabei, 30 haben sich bereits für Potshausen angemeldet. Die Landeskirche stelle Fördergelder für das Projekt „Energieeinsparung in kirchlichen Gebäuden“ bereit, sagte Sandra Martin. Um in deren Genuss zu kommen, müssten die Gemeinden ein Energiemanagement nachweisen. Jede Kirchengemeinde benötige einen Energiebeauftragten. Dafür würden Schulungen angeboten. Monatlich sollten die Verbrauchszahlen von Strom, Wärme und Wasser erfasst werden, um einen Überblick zu erhalten und Schwachstellen auszumachen. Für Christen sei es eine Pflicht, sich für den Erhalt der Schöpfung einzusetzen. „Wir sind Vorbilder unserer Gesellschaft und sollten uns auch so verhalten“, betonte die 33-Jährige.

Reinhard Benhöfer unterstrich die Ausführungen Martins. Wichtig seien außerdem jährliche Energiespar-Rundgänge. Die Kirchenvorstände sollten Energiesparberichte erhalten, entsprechende Maßnahmen beschließen und auch für deren Umsetzung sorgen. Der Umweltreferent gab viele Hinweise und Beispiele für die Praxis wie etwa: Sind die Fensterdichtungen porös? Pfeift der Wind durch die Außentüren? Wird richtig gelüftet? Eine durchdachte Raumbelegung könne Heizkosten sparen helfen.

Ein Fazit des Treffens war, dass die Kommunikation aller Beteiligten miteinander und der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer gepflegt werden sollten. Sandra Martin bot sich als Ansprechpartnerin an (Telefon 0491-91963-57, E-Mail sandra.martin@twleer.de).

„Wir möchten Ihre Beteiligung“, sagte Carsten Wydora als Leiter des Leeraner Kirchenamtes an die Vertreter der Kirchengemeinden gerichtet. Begrüßt hatte er in der Runde auch Dr. Bettina Siegmund (Bingum) als Vorsitzende des Umwelt- und Bauausschusses der Landessynode und Gabi Gust, wie Benhöfer Umweltreferentin im Haus kirchlicher Dienste. Superintendent Burghard Klemenz dankte abschließend allen Interessierten. Bei der Energie eingesparte Kosten ermöglichten, dieses Geld dann sinnvoller zu verwenden.

